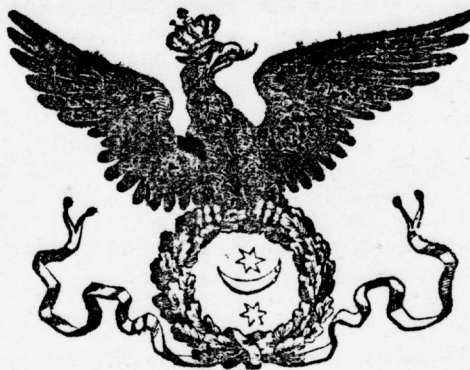


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 27.

Halle, Montag den 2. Februar
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Jan. Der General-Major und Kom-
mandeur der 7ten Division, v. Bockelmann, ist nach
Magdeburg von hier abgereist.

△ Berlin, d. 29. Januar. In unserer Stadtver-
ordneten-Versammlung werden jetzt bereits alle Anstalten
zur Neuwahl des Oberbürgermeisters getroffen. Die Dienst-
zeit des jetzigen läuft nämlich mit dem gegenwärtigen Jahre
ab. Es ist anzunehmen, daß derselbe wieder gewählt wer-
den wird.

Was ich Ihnen unlängst über den Finanzzustand un-
serer Stadt andeutete, bewährt sich im viel umfassenderen
Grade. Es ist jetzt schon ziemlich öffentlich davon die Re-
de, daß den Bürgern trotz ihrer zahlreichen Lasten, binnen
kurzem eine neue Steuer auferlegt werden müsse. Hierbei
wird denn aber wohl der ganze Mechanismus der Ver-
waltung ernstlich zur Sprache kommen und mancherlei Re-
formen unterliegen. Dieser Lage war ein Rothschild hier.
Natürlich brachte die Fama seine Anwesenheit sofort mit
den Finanzen des Staats in Verbindung, und so geht es
überall. Unzweifelhafter als letztere Notiz scheint es aber
zu sein, daß die Finanzkrise in Köthen endlich doch ihrer
Abwicklung naht. Es waren dieser Lage mehrere Leipzi-
ger Gläubiger des Herzogthums hier anwesend, um zu
sehen, ob es in Berlin keine Hülfe für sie gäbe. Sie
scheinen nicht ohne Hoffnung zurückgereist zu sein. Unsere
Seehandlung ist auch mit einer bedeutenden Summe be-
theiligt; man spricht von 1½ Million. Die ganze Passiv-
masse soll über 5 Millionen betragen. Es kommt jetzt vor-
nehmlich darauf an, daß der Fürst in die Beschränkung
gewisser Hoheitsrechte willigt, deren es zur Arrangirung
des Ganzen auf einige Zeit bedarf. Der Chef des See-
handlungsinstituts, der Minister Kother, befand sich zu
diesem Behuf unlängst selbst mehrere Tage in Köthen.

Eine kleine so eben hier erschienene Broschüre: „Preu-
ßen und die Tagespresse“, verdient deshalb besondere Auf-
merksamkeit, weil man darin Ansichten ausgesprochen fin-
det, die bei manchen Staatsmännern viel Anklang finden
sollen. Es wird der Presse im Allgemeinen eine neue und
große Bedeutung beigelegt, dann aber ausgesprochen, daß
sie eine ganz farb- und tendenzlose und, was noch schlim-
mer, eben so wenig über sich, ihre Bedeutung und ihre
Pflicht im Klaren sei, als wohlwollend, gerecht und billig.
Dies Urtheil wird in einer Reihe unserer Blätter zu er-
härten versucht, wobei mehrere sehr übel wegkommen.
Der Verfasser geht demnächst zur eigentlichen sogenannten
Regierungspresse über, tadelt die Allgemeine Preussische,
lobt jedoch mit starken Zügen den Rheinischen Beobachter,
die Zeitung für Preußen, und etwas bedingter die Deutsche
Allgemeine Zeitung. Alles dies erscheint aber nur als Ein-
leitung zu einem heftigen Angriff, der sich nunmehr gegen
die Berliner Journalisten richtet, welche als „eine Menge
junger Leute“ bezeichnet werden, „die blos vom Zeitungs-
schreiben leben, die in verschiedene Blätter, oft in Blät-
ter von entgegengesetzter Tendenz Berichte liefern, um die
Mittel zu ihrer Existenz zu erschwingen.“ Diese werden
nun von dem anonymen Verfasser als der Keim alles Uebels,
als gesinnungslos, kenntnißlos, feil und käuflich dargestellt.
Es wird dann ein besonderer Accent darauf gelegt, daß
die sächsische Regierung durch die Ausweisungsmassregel
sich mit einemmal reine Luft geschaffen und ziemlich unver-
blümt eine ähnliche „Reorganisation“ für Berlin vorge-
schlagen. Sind auf diese Weise „öffentliche Meinung, Kor-
respondenzen, Redaktionen modifizirt, geläutert, bestimmt“,
so bedarf es denn nur noch positiverer Einwirkung durch
Gründung „einer umfangreichen Regierungspresse.“ Hier-
durch soll das konservative Prinzip zum Bewußtsein kom-
men, sogar von einem falschen Schaamgefühl befreit wer-
den, die Opposition aber gerechter, mäßiger, kenntnißrei-
cher werden. Der Verfasser meint endlich, so werde dann

auch die wichtige Frage über Pressfreiheit ihrer Lösung näher gebracht werden und statt der „im höchsten Grade ungenügenden Censur“ Pressfreiheit mit strengen Pressgesetzen erlassen werden können. — Sie sehen, daß Alles dies die Zukunft der Presse im hohen Grade angeht. Noch bedeutender wird es dadurch, daß manches enge mit den Ideen zusammenhängt, welche hier etwa vor einem Jahre in einer andern Broschüre über eine zukünftige Pressgesetzgebung veröffentlicht wurden.

Berlin, d. 29. Januar. Ueber die Verhandlungen der evangelischen Konferenz verlautet der Natur der Sache nach wenig Genaueres und Spezielles, allgemein aber, so weit der Kreis der Mitglieder und Eingeweihten reicht, spricht man sich höchst erfreut und rühmend über deren erfolgreichen Gang wie die bei allen Hauptfragen sich kundgebende Einmüthigkeit aus. Die früher mitgetheilte Nachricht, daß sich die Versammlung zunächst mit Entgegennahme und Besprechung der Referate über die kirchlichen und kirchenrechtlichen Verhältnisse der einzelnen in ihr vertretenen Landeskirchen beschäftigen werde, kann ich nur bestätigen. Nachdem ihre Thätigkeit fast zwei Wochen lang hievon in Anspruch genommen worden, soll sie nunmehr bereits zu den eigentlichen Berathungsgegenständen übergegangen sein, deren dem Vernehmen nach vier von ihr aufgestellt und durch je eine Kommission zur Besprechung vorbereitet worden sind. Ohne daß ich den Wortlaut verbürgen kann, theile ich Ihnen dieselben mit, wie sie mir aus glaubwürdiger Quelle bezeichnet wurden. 1) Verbindung der evangelischen Landeskirchen Deutschlands unter einander. 2) Organisation der einzelnen Landeskirchen in Kirchenverfassungen. 3) Einrichtung des Kultus. 4) Die Bekenntnisse der Kirche. Die Berathung über den ersten Punkt soll bereits geschlossen sein und zu dem Resultate geführt haben, daß alle Abgeordneten einstimmig sich dahin erklärten, wie sie es für sehr wünschenswerth und erspriechlich erachteten, daß als eine feste kirchliche Institution nach bestimmten Fristen wiederkehrende Konferenzen von Abgeordneten der evangelischen Landeskirchen Deutschlands eingeführt würden, welche theils von den einzelnen Kirchenregimenten, theils von den schon vorhandenen oder noch zu organisirenden Gemeinde-Vertretungen der einzelnen Landeskirchen, theils von den theologischen Fakultäten der Landes-Universitäten als Vertretern der kirchlichen Wissenschaft zu beschicken wären. Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß diese Vorschläge die Genehmigung der einzelnen Abordner erhalten werden, und dann wird allein dieses Ergebniß mit Rücksicht auf das, was naturgemäß sich daran anschließen und daraus entwickeln wird, hinreichen, um der evangelischen Konferenz eine bedeutende Stelle in der Geschichte unserer Kirche zu sichern. Ob man in Bezug auf die Verfassung der einzelnen Landeskirchen zu einem gleich einmüthigen Resultat, Wunsch und Vorschlag gelangen wird, läßt sich allerdings nicht mit Sicherheit voraussagen; es werden dem in den Eigenthümlichkeiten der kirchlichen Verhältnisse sowohl als in der Verschiedenheit der Ansichten nicht unbedeutende Hindernisse in den Weg treten. Gewiß aber ist, daß gerade die Vertreter der größeren Landeskirchen, namentlich Preußens, Württembergs, Sachsens und Badens, der Anbahnung freier synodaler und presbyterialer Einrichtungen entschieden das Wort reden werden, und es ist keine Veranlassung zu der Besorgniß, daß die guten Gründe dieser Ansicht nicht Anerkennung finden und allgemein durchdringen werden. Die Bekenntnißfrage ist um ihres innern Charakters willen

diejenige, über welche am wenigsten ein bestimmtes, handgreifliches Resultat von der Konferenz erwartet werden kann. Eine unmittelbare Eingreifung in die kirchliche Lehrentwicklung steht ihr nicht zu, und wie sehr sie selbst bestrebt ist, diesen Gesichtspunkt festzuhalten, kann man schon daraus schließen, daß sie die bekante Petition einzelner Einwohner von Halle ohne weitere Berücksichtigung ad acta gelegt hat, weil dergleichen Dinge außerhalb des Bereiches ihrer Kompetenz fallen. Sind wir recht berichtet, so wird sie auch, bevor sie überhaupt an die Berathung über den vierten Punkt geht, noch die Vorfrage zu erledigen haben, ob und in wie weit es ihr zustehe, in Betreff des kirchlichen Bekenntnisses Berathungen zu pflegen und Vorschläge zu machen. — Jedenfalls wird das Wesentliche dieser Frage der Kirche selbst und ihren Synoden zu überlassen sein. — Die Konferenz hofft, dem Vernehmen nach, gegen Ende dieses Monats ihre Arbeiten erledigt zu haben.

(Rhein. Beob.)

Frankreich.

Paris, d. 26. Jan. Gestern ist die Nordbahn auf der Linie zwischen Paris und Clermont zum erstenmal befahren worden. Der Wagenzug ging um 9 Uhr von Paris ab und kam über Pontoise, Beaumont und Creil um die Mittagszeit in Clermont an.

Es hatte geheissen, die Jesuiten hätten ihr Haus auf der Poststraße für immer verlassen. Es ist dies aber ein Irrthum. Die Jesuiten haben den Sturm, der gegen sie losgebrochen war, austoben lassen und sich nun wieder in großer Anzahl in diesem Gebäude eingefunden und eingerichtet.

Von der Heerabtheilung in der Provinz Konstantine, die am 3. Januar so viel durch die Kälte gelitten hat, fehlten, nach den letzten Berichten, 350 Mann, woraus sich ergibt, daß die Angaben, wonach 600 bis 800 Mann umgekommen sein sollten, sehr übertrieben waren.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Jan. In Liverpool traf die Thronrede am 22. Abends 10 Uhr ein. Ungefähr 3000 Personen erwarteten den Bahnzug, und die Ankunft des Expreßsen, welcher die „Times“ überbrachte, wurde mit Jubel begrüßt. Einer der Anwesenden führte den Vorsitz und verlas die Rede. Lauter Beifall begleitete die Stellen, welche sich auf die Freihandels-Absicht der Regierung bezogen. Der Vorsitzende las hierauf den leitenden Artikel der „Times“, welcher hinsichtlich der dem Parlament vorzuliegenden Maßregeln für genau, vollständig und begründend erklärt wurde. Die Versammlung beschloß hierauf, unter Jubelruf, daß keine Regelung der Monopolfrage, welche von der gänzlichen, unmittelbaren und unbedingten Aufhebung aller Schutzölle abweiche, besonders, soweit dabei die Lebensmittel in Betracht kämen, für genügend oder erledigend erachtet werden könnte; und daß ferner das Vertrauen des Landes nur der Verwaltung, welche Maßregeln in diesem Sinne vorschläge, zur Seite stehe. Ein Amendement, worin Sir R. Peel Lob und Vertrauen gespendet wird, wurde beseitigt. — In Bristol kam die Thronrede in einer zweiten Ausgabe der „Times“ mittelst Extrazuges an und bildete auch dort das ausschließliche Gespräch.

Morgen, Dienstag den 3. Februar,
Abends 6 Uhr
Versammlung der Singakademie
im Saale des Kronprinzen.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Zodes-Anzeige.

Den 24. Januar d. J. früh 8 $\frac{1}{4}$ Uhr
entschlief sanft zu einem höhern Leben un-
sere gute Schwester Ida nach einem mehr-
wöchentlichen Krankenlager im Hause ihres
Onkels und Vormundes zu Schwemsal,
woselbst ihre irdischen Ueberreste am 27.
d. M. unter lauter und allgemeiner Trauer
dem Schooße der Erde übergeben wurden.
Sie folgte ihren vorangegangenen Vater,
Mutter und zwei ältern Geschwistern, nach
der Wiedervereinigung die Liebe der Ent-
schlummerten schon längst sich gesehnt hatte.
Theilnehmenden Verwandten und Freunden
widmen wir die Anzeige dieses durch den
unerbittlichen Tod abermals von uns ge-
forderten so schmerzlichen Opfers.

Reinharts, Hammermühle, Schwemsal
und Düben, den 29. Jan. 1846.

Die hinterbliebenen sechs trauernden Ge-
schwister

E. N. B. E. L. E. Helbig.

Bekanntmachungen.

Die Küstner'schen Erben beabsichtigen
in ihrer hiesigen Mühle eine früher vor-
handen gewesene Schneidemühle wieder ein-
zurichten, und zu diesem Behufe ein zwei-
tes Wasserrad anzulegen. Wir bringen dies
in Gemäßheit §. 29 der Allgemeinen Ge-
werbe-Ordnung zur öffentlichen Kenntniß,
mit der Aufforderung: etwaige Einwen-
dungen gegen die neue Anlage binnen 4
Wochen präclusivischer Frist bei uns anzu-
melden. Die Zeichnung und die Beschrei-
bung sind in unserer Registratur einzusehen.
Halle, den 26. Januar 1846.

Der Magistrat.

Folgende Läden im Anbau des rothen
Thurmes:

- Nr. 3, jetzt an den Kleiderhändler
Wieder vermietet;
- Nr. 4, jetzt an den Fleischermeister
Wilhelm Schliack vermietet,
sollen anderweit auf die sechs Jahre vom
1. April 1846 bis dahin 1852 vermietet
werden. Hierzu ist Mietungs-Termin auf
Donnerstag den 12. Februar d. J.
11 Uhr

auf dem Rathhause anberaunt. Nachge-
bote werden nicht angenommen.

Halle, den 26. Januar 1846.

Der Magistrat.

Subhastations-Patent.
Folgende dem Johann Friedrich
Krause und dessen Ehefrau Katharine
Friederike gebornen Becker zugehörigen
Grundstücke:

- das sub Nr. 34 bei Grillenberg be-
legene Wohnhaus, der Ludwigstrauch
genannt, wozu circa 101 Morgen ge-
rosetes Holzland gehören,
- 7 Morgen 140 □ Ruthen dergleichen
im Forstdistrikte Zuchau in Poelsfelder
Flur,
- 35 Morgen dergleichen daselbst, wovon
etwa 13 Morgen noch mit Buschholz
bestanden sind,

zufolge gerichtlicher Taxe auf 9849 Thlr.
27 Sgr. 10 Pf. abgeschätzt, sollen im
Bege der nothwendigen Subhastation
den 16. Mai 1846 früh 10 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft wer-
den. Die Taxe und der neueste Hypothe-
kenschchein können in unserer Registratur ein-
gesehen werden.

Sangerhausen, den 13. Oct. 1845.
**Königl. Preuß. Land- und Stadt-
Gericht.**

Daß auch für dieses Jahr die Station
Beidersee wieder mit drei Stück königl.
Land-Beschälern besetzt ist, worunter ein
Vollblut-Hengst, welcher nur zu 2 Thaler
deckt, sich befindet, und daß die Bedeckung
von heute an beginnen kann, wird den
Pferdezüchtern hierdurch bekannt gemacht.
Beidersee, den 28. Januar 1846.

Der Stations-Beamte
Schlabebach.

Um lägenhaften Gerüchten zu
begegnen, zeige ich hierdurch ergebenst an,
daß ich Glocken von jeder Schwere zu
dem billigen Preis von 9 Thlr. à Cntr.,
nebst Feuerabgang, zu der reinsten Har-
monie umgieße; stets neue große Feuer-
spritzen vorräthig halte, und alte gegen
billige Vergütung reparire; sowie ein gu-
tes, bereits gebrauchtes kupfernes Schla-
genrohr von 1 $\frac{1}{2}$ Cntr. Gewicht bei mir
zum Verkauf steht.

C. A. Reithelm,

Glockengießer-Meister in Raumburg.

Einen Lehrling von guter Erziehung
sucht
W. Schmidt, Klempner.
Schmeerstraße Nr. 492.

Ein Lehrling, welcher Lust hat, die
Beutlerprofession zu erlernen, kann sogleich
oder zu Ostern in die Lehre treten bei dem
Beutlermeister Spieß
in Löbejün.

Eine fast neue Drehrolle steht billig zu
verkaufen Leipziger Vorstadt Nr. 1601.

Berliner Reitdecken
in den neuesten und schönsten Mustern,
worunter auch billige zu 1 Thlr. und 1 $\frac{1}{2}$
Thlr. das Stück, erhielt zur Auswahl
Friedrich Arnold am Markt.



Das königl. preussische
concessionirte **Keilholz-
sche Pflaster** gegen
Hühneraugen, Warzen,
harte Haut, franke Nägel
u. s. w., ist in den hie-
sigen Apotheken fort-
während zu haben. Eine Krufe mit
doppelter Anweisung kostet 15 Sgr.

Mein graues Windspiel, mit
roth ledernem Halsband, ist am Frei-
tag Morgen mit einem zweispännigen
Wagen die Leipziger Strasse hinauf
und weiter gelaufen. Dem Wieder-
bringer eine Belohnung von
Halle. Hermann Zumpe.

Das so eben erschienene
2. Verzeichniss meines
antiquar. Bücher-Lagers

welches in allen Fächern der Litera-
tur werthvolle, zum Theil auch *seltene*
Werke enthält, steht Bücherliebhabern
gratis zu Diensten.

Halle, den 2. Februar 1846.

Ch. Gräger.

Ein Bursche kann sogleich oder zu
Ostern in die Lehre treten beim Schmiede-
meister Stock auf dem Neumarkt Nr. 1287.

Rohe Baumwolle

verkauft im Ganzen wie im Einzelnen
billigst

A. Sonnemann & Sohn.

Verkauf. Es sind 80 Schock Sauer-
kirschkäse, 30 Schock Pflaumenbäume
und 30 Schock wilde Süßkirschkäse zu
haben bei Gottlieb Liebeskind in der
Michaelisgasse Nr. 1253 in Raumburg
a. S.

Theater.

Montag den 2. Februar. Abonnement
suspendu: **Undine**, rom.-kom. Oper
in 4 Akten von A. Lortzing.

Dienstag und Mittwoch bleibt das
Theater wegen Vorbereitung zur „Stra-
della“ geschlossen.

Donnerstag den 5. Februar: **Stradella**,
Oper in 3 Akten von Hn. v. Flotow.

Der Böttchermeister Schüler zu Cönnern
sucht einen Lehrling.

Verpachtung zweier Rittergüter in der goldenen Aue.

Das dem Herrn Major von Rür-
leben gehörige, in Bielen eine halbe
Stunde unter Nordhausen belegene Lehn-
Rittergut, welches der Herr Besitzer bisher
selbst bewirthschaftete, und was nach allge-
meinem Auerkenntniß im besten Zustande
ist, wobei 426 Morgen 105 □ R. Land
und Wiese in Bielenscher Flur und 44
Morgen Wiesen in Auleber und Herin-
ger Flur gehören, soll nebst dem daran
grenzenden völlig separirten Lehn-Rittergut
Mitterthal an der Grenze der Grafschaft
Hohnstein, dabei 240 Morgen Land und
8 Morgen Wiese, von dem 6. April d. J.
auf neun nach einander folgende Jahre
verpachtet werden, und ist hierzu ein Licita-
tions-Termin auf

den 16. Februar d. J. Vormittags
10 Uhr

auf dem Rittergut Bielen festgesetzt, wo-
zu Pachtlustige mit dem Bemerken einge-
laden werden, daß die Güter und deren
Zubehör schon früher in Augenschein ge-
nommen werden, sowie die Pachtbedingun-
gen schon jetzt bei dem Herrn Verpachter
und dem Unterzeichneten eingesehen werden
können.

J. Carl Schomburg,
Gutsbesitzer zu Lilleda bei Sangerhausen.

Ein Rittergut in der goldenen Aue ist
für 45,000 Thlr. unter sonst sehr annehmi-
lichen Bedingungen, doch baldigst, zu ver-
kaufen. Alles Nähere erfährt man durch
den hierzu beauftragten Gutsbesitzer Carl
Schomburg in Lilleda bei Sangerhaus-
en auf portofreie Anfragen.

Zwei Arbeits-Pferde mit Geschirr und
ein Leiterwagen mit eisernen Achsen und
breiten Rädern sind zu verkaufen
Strohhoßspitze Nr. 2118.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat,
Seiler zu werden, kann jetzt oder zu Ostern
in die Lehre treten bei
Wilhelm Florstedt
in Eisleben.

3 alte Kutschwagen stehen billig auf
dem Rittergute Gruna bei Eilenburg zum
Verkauf; auch wird eine zweispännige halb-
verdeckte Chaise gesucht.

Ein ehrlicher Ziegelbrenner, der sein Fach
versteht, kann sich in Poplitz bei Altle-
ben a./S. melden; auch finden einige or-
dentliche Drescherfamilien daselbst ein gutes
Unterkommen.

Taubstummen-Anstalt.

Mit dem Schlusse des vorigen Jahres hat obige Anstalt 11 Jahre bestanden.
In diesem Zeitraume wurden 58 Böglinge aufgenommen, von denen 31 entlassen sind.
Die übrigen 27 sind noch hier und empfangen von 4 Lehrern und 1 Lehrerin Unter-
richt und Erziehung. Auch sorgt die Anstalt bei 25 derselben für Verpflegung. In-
dem ich nochmals allen hochgeehrten Gönnern der Anstalt meinen tiefgefühltesten Dank
für die in vergangenem Jahre erwiesene thätige Theilnahme bringe, beehre ich mich,
den Stand der äußeren Verhältnisse in Nachfolgendem ganz ergebenst zu veröffentlichen:

A. Einnahmen vom Jahre 1845.

1) Kassenbestand vom Jahre 1844	1397 Thlr.	28 Sgr.	10 Pf.
2) Schul- und Pflegegeld vom Jahre 1845	1211	19	—
3) Verloosung	320	22	6
4) Beiträge	483	6	5
5) Verkauf der Voigtischen Johannesbilder	411	1	4

A. Summa 3824 Thlr. 18 Sgr. 1 Pf.

B. Ausgaben vom Jahre 1845.

1) Buchhändler und Buchbinder, Schreib- und Zelchen-Materialien	29 Thlr.	19 Sgr.	1 Pf.
2) Tischler, Glaser, Schlosser u.	55	16	7
3) Weihnachts- u. a. Festfreuden, Heizung u.	52	16	4
4) Bekleidung und Verpflegung	705	6	10
5) Post- und Bestellgeld	11	4	—
6) Dienstverrichtungen und weibliche Arbeiten	56	15	9
7) Lehrergehalt und Verwaltung	837	—	—
8) Grundstück	2043	12	7
9) Verkauf der Johannesbilder	18	25	—
10) Allerlei	2	25	3

B. Summa 3812 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf.

A. Einnahmen . . . 3824 Thlr. 18 Sgr. 1 Pf.

B. Ausgaben . . . 3812 „ 21 „ 5 „

C. Kassenbestand . . . 11 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.

Während der nächsten 14 Tage liegt den hochgeehrten Interessenten der Anstalt die
vorstehende Jahresberechnung täglich in den Stunden von 12 bis gegen 2 Uhr in der
Wohnung des Unterzeichneten zur gefälligen Einsicht bereit.

Halle, den 27. Jan. 1846.

Klog, Vorsteher der Anstalt.

Für Buchbinder und Papierhändler. Eine englische Liniir-Maschine

zur Anfertigung aller Arten von Liniir-Arbeiten, als: dem Liniiren der Contobücher
für Kaufleute, Dekonomen, Behörden, der Conto-Currenten, Kinder-Schreibbücher,
Notenlinien u., überhaupt aller, selbst mehrfarbiger Muster, steht zu einem mäßigen
Preise zu verkaufen.

Diese Maschine liefert mehrere Farben zu gleicher Zeit und kann ein Nieß Kinder-
Schreibbücher in 3 Stunden von beiden Seiten liniirt werden. — Nähere Auskunft
ertheilt auf portofreie Anfragen

H. Behrens jun., Himmelreichstraße Nr. 1 in Magdeburg.

Ein Bursche vom Lande oder aus der
Stadt kann jetzt oder zu Ostern in die
Lehre treten beim Pfannenschmidtmeister
Polascheck, Bechershof Nr. 734.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat,
die Gärtnerkunst zu erlernen, kann künf-
tige Ostern in die Lehre treten beim
Kunst- und Handelsgärtner
Goeschke in Cöthen.

Blasébälge

in verschiedenen Größen, von bekannter
Güte und Kraft, mit dafür leistender Ga-
rantie, sind vorräthig zu haben bei
Fr. Lange, gr. Klausstraße.

Den 8. Febr. ladet zum Pfannkuchen-
schmaus und Ball ergebenst ein
Neu.

Fr. Gotsch.

Beilage

Montag, den 2. Februar 1846.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Jan. (Allg. Pr. Ztg.) Zu den völlig falschen Nachrichten über die in der Provinz Posen und einigen westpreussischen Kreisen entdeckten aufrührerischen Verbindungen gehört auch die in Nr. 22 des „Hamburger Korrespondenten“ enthaltene, der „Weser Zeitung“ entnommene Erzählung von einer versuchten Ueberumpelung eines Thores der Festung Graudenz.

Königsberg, d. 28. Januar. Dem Vernehmen nach werden die Berathungen der Zollvereinsstaaten über die Eingangszölle für fremde Industrieartikel nächstens wieder aufgenommen werden. Es ist bereits von Seiten unseres Gouvernements eine Denkschrift an die Vereinsregierungen abgegangen, welche bestimmt ist, vorerst eine genaue Verständigung über das einzuhaltende Besteuerungs-Prinzip selbst hervorzurufen, worauf dann die näheren Modalitäten der Vereinbarung einer Conferenz von Abgeordneten vorbehalten bleiben, welche aller Wahrscheinlichkeit nach in Berlin zusammenkommen werden. Die in Aussicht stehende Aufhebung der Getreidezölle in England, welche jedenfalls der dortigen Industrie sowohl durch Erleichterung der äußeren Existenz als durch Zuwendung neuer Kapitalien einen neuen, großartigen Impuls geben würde, zeigt der vaterländischen Gewerbsamkeit eine Gefahr, welche nicht übersehen werden darf, und befügelt den Eifer der Vereinsregierungen, zu rechter Zeit Maßregeln ins Leben treten zu lassen, welche den inländischen Markt vor Ueberfluthungen vom Auslande her sicher stellen.

Dresden, d. 29. Jan. Nachdem die erste Kammer in ihrer gestrigen Sitzung die Berathung des allgemeinen Theiles des Deputationsberichts über die Reform der evangelisch-lutherischen Kirchenverfassung zu Ende gebracht, ging dieselbe heute zur Diskussion der speziellen, von der Deputation gestellten Anträge über. Der sub a in dem Deputationsbericht enthaltene Antrag*) wurde einstimmig angenommen. Zu dem Punkte sub b**) bemerkte zuvörderst Staatsminister v. Wietersheim, daß der Nachsatz dieses Antrags, an welchem bereits mehrfach Anstoß genommen worden, seine Veranlassung in der aus Leipzig eingegangenen Petition gefunden habe, welche unter Anderm auch den Antrag enthalte, daß den Gemeinden das Recht zur Mitwirkung bei Anordnung der liturgischen und dogmatischen Angelegenheiten eingeräumt werden möge; obwohl er glaube, daß die Petenten den gefährlichen Sinn dieses Antrags nicht erkannt hätten, so könne dieser doch auch so ausgelegt werden, daß jede Kirchengemeinde

*) Derselbe lautet: Die Kammer wolle sich dahin erklären, daß sie damit, daß Reformen in der bestehenden evangelisch-lutherischen Kirchenverfassung wünschenswerth seien, einverstanden sei.

**) Antrag der Deputation sub b: die Kammer wolle erklären: daß sie aber eben so wie die hohe Staatsregierung dabei voraussetze, daß durch eine solche Reform das einheitliche Bestehen der evangelisch-lutherischen Kirche nicht gefährdet und dabei namentlich nichts vorgenommen werde, wodurch die Glaubenslehren, zu welchen sich die Kirche bekenne, in Frage gestellt werden könnten.

das Recht habe, sich ihr eignes Dogma zu bilden, und diesem müsse die Regierung entschieden entgegenreten. Obgleich dieser Nachsatz eigentlich nur eine Wiederholung des Vordersatzes sei, denn das einheitliche Bestehen der protestantischen Kirche im Allgemeinen, nicht der sächsischen allein, bilde eben die Grundverfassung derselben, und er deshalb auch ein besonderes Gewicht darauf nicht legen könne, so habe sich die Regierung doch auch nicht dagegen ausgesprochen wollen, weil sie in ihm eine Verstärkung ihrer Ansichten finde, und derselbe auch wohl als Antwort für die oben gedachten Petenten gelten könnte. Bei der Abstimmung wurde derselbe in seinem ersten Theil einstimmig, im zweiten aber gegen 16 Stimmen von der Kammer angenommen. Der Deputationsantrag sub c*) wurde gegen 14 Stimmen angenommen. (D. A. Ztg.)

München, d. 29. Januar. Nachträglich zu dem desfalls unlängst erlassenen wurde nunmehr durch ein weiteres allerbh. Rescript noch näher bestimmt, daß bei allen Ausrückungen, von welchen die zu Fuß dienstleistenden nichtkatholischen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten nach den allerhöchsten Verordnungen befreit sind, von den zu Spalieren ausgerückten Truppen (in so lange nicht anders verfügt wird) die Ehrenbezeigung vor dem Hochwürdigsten, wie bisher, durch Kniebeugung erwiesen werden soll.

München, d. 25. Januar. Ein diesen Morgen angekommener Courier überbrachte die Nachricht von dem vor fünf Tagen erfolgten Hinscheiden Sr. königl. Hoh. des regierenden Herzogs von Modena. (Der Herzog Franz IV., Erzherzog von Oesterreich, war am 6. October 1779 geboren, ist also über 66 Jahre alt gestorben. Er gelangte zum Besitz des Herzogthums durch die Verträge von 1814 und 1815, und succedirte seiner Mutter in den Herzogthümern Massa und Carrara am 14. November 1829. Bekannt ist seine beharrlich fortgesetzte Weigerung, die durch die Juli-revolution eingesetzte Dynastie Orleans auf dem französischen Thron anzuerkennen. Ihm folgt auf dem Herzogsthron der Erbprinz Franz, geboren 1. Juni 1819, vermählt seit dem 30. März 1842 mit der Prinzessin Adalgunde, Tochter Sr. Maj. des Königs Ludwig von Baiern.)

Aus Baiern, d. 24. Januar. Die Gerüchte von der nahen Auflösung der Stände-Versammlung, welche ihren Weg auch in den Ständesaal gefunden, haben sich wieder verloren. Dagegen ist jetzt überall von nichts Anderm, als von dem möglichen oder wahrscheinlichen Rücktritte des Ministers v. Abel die Rede. Wie unvermeidlich und nahe bevorstehend man denselben nach dem Urtheile, welches die Kammern über ihn abgegeben, im Lande hält, geht schon daraus hervor, daß man an vielen Orten bereits Anstalten zu Illuminationen und Festlichkeiten für diesen Fall vorbereitet hat! Unserer Ansicht nach scheint

*) c) Die Kammer möge sich dahin erklären: daß sie darüber, ob insbesondere eine presbyterial- und synodalverfassung einzuführen sei, sich eines Gutachtens gänzlich enthalte, um damit der Ständeversammlung, welcher ein diesfälliger Gesegentwurf vorgelegt werden wird, in keiner Weise vorzugreifen.

man indes etwas zu voreilig in dieser Sache zu Werke zu gehen, denn Hr. v. Abel ist allem Anscheine nach nicht gesonnen, sein Portefeuille so leichten Kaufes abzugeben. Es wird noch sehr harte Kämpfe kosten, und sicherlich wird es seiner großen Gewandtheit auch diesmal gelingen, den Sturm zu beschwören. Schwieriger aber dürfte ihm dies bei dem nächsten Landtage werden, wo allerlei figliche Finanzfragen über die Verwendung von Geldern zur Sprache kommen werden. Daß dies selbst von der gegenwärtigen Verwaltung gefühlt wird, geht schon aus der Aengstlichkeit hervor, mit welcher sie die Erörterungen der Presse in dieser Beziehung zu überwachen und abzuhalten sucht. Von den Anträgen, resp. Beschwerden des Fürsten Brede in der Kammer der Reichsräthe dürfte nur jener über die Verletzung des Bier-Regulativs sich materiell und formell als Anklage gegen den Minister des Innern begründen lassen. Das Bier-Regulativ ist nämlich eine mit Gesetzeskraft bekleidete Verordnung, welche die Regierung nicht ohne Zustimmung der Stände abändern kann. Daß sie aber einseitig, gleichviel, aus welchen Motiven, abgeändert und folglich eine Verfassungsverletzung begangen wurde, unterliegt keinem Zweifel. Sehr charakteristisch ist es für unsere Zustände, daß die Kammer der Reichsräthe mit solcher Energie gegen die Verwaltung, resp. gegen deren Chef in die Schranken tritt, während man auf der andern Seite es nirgends an Beweisen der Anhänglichkeit für die Person des Königs fehlen läßt, ja, diese überall recht ausgenützt hervorzuheben sucht. (Köln. Z.)

Vermischtes.

— Dresden, den 28. Jan. Mittags. Der Elbstrom bietet einen majestätischen Anblick dar; schon seit einigen Tagen aus dem Strombett getreten, breiten sich die Fluten weit über die Ufer hin. Bekannt mit den verzehrenden Bahnen des unbezwinglichen Elements, steigern bei dieser unerwarteten Wasserhöhe sich die Besorgnisse mit den mehr und mehr steigenden Gewässern. Der Elbmesser steht auf 6'; der in der Elbe längs der Brücke hin zur Communication des Baues bei Herstellung derselben aufgeführte Steg ist nicht mehr sichtbar; aus dem daneben befindlichen Bauhof war man in den letzten zwei Tagen und zwei Nächten unausgesetzt beschäftigt, die leichtern Baumaterialien weiter zu transportiren, und noch fortwährend sieht man Arbeitende beschäftigt, die großen Baumstämme zu entfernen. Dazwischen treiben eine Menge kleiner Rähne, beschäftigt, das minder große Holzwerk zu retten. Die neu angelegte Straße, welche von dem Wiesen thor nach der Schiffbrücke (Neustädter Seite) führt, ist gänzlich überschwemmt, der dieser Straße nahe gelegene Pontonschuppen schon von den Wellen umspült, und das darin aufbewahrte schwere Geschütz wird in diesem Augenblick eilig entfernt. In den Niederungen sollen die Dörfer völlig überschwemmt sein, und die eben aus Prag ange langten Nachrichten bestätigen die Vermuthung, daß die Nachbarstadt gänzlich unter Wasser stehe. Das eingetretene Frostwetter gibt der Hoffnung Raum, daß die Macht des Elements nicht weiter um sich greife.

— Schwet, den 22. Januar. Jedes Jahr scheint uns die Scenen der Wassersnoth vorführen zu wollen; unsere Stadt liegt wiederum, ein Bild der ängstlichsten Besorgniß, mitten in einem Wassermeeer, die Brücke wird nur noch mit möglichster Anstrengung gehalten, die Niederungen sind übergoßen, die dritte Wintererndte derselben ist verloren; man sieht kein Ende des scheinbar maachlosen Unglücks. Durch die sehr hohen Preise der Lebensmittel

schwächen die Armen bereits in der größten Dürftigkeit würde der hohe Wasserstand (der eine Höhe von 13 Fuß über den gewöhnlichen Wasserpiegel erreicht hat) ihnen noch das zum Leben Nothwendigste, das Obdach, rauben, so würden sie in dieser rauhen Jahreszeit ihrem Schicksal erliegen.

— Belmar, d. 27. Januar. Heute ist die Elm in Folge des anhaltenden Regens in einer bedeutenden Höhe aus den Ufern getreten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 31. Januar.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	98	—	Berl. Potsd.	5	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	1	—	—	—
Seehandl.	—	88	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	1	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	96 1/4	95 3/4	Bri. Anhalt.	—	—	116 1/4	—
Bri. Stadt =	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100 1/4	—	—
Obligation.	3 1/2	98 1/2	98	Düss. Elberf.	5	94	93	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	97 1/4	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	88	87	—
Wäp. Pfbr.	3 1/2	96 3/4	96 1/2	do. do. P. Obl.	4	98 1/4	—	—
Grß. Pos. do.	4	103 1/4	102 3/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	95	—	Oberschl. A.	4	—	—	—
Näp. Pfbr.	3 1/2	—	97 1/4	do. Prior.	—	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97 1/4	97 1/4	do. B. v. eing.	—	100 1/2	99 1/2	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	98 1/2	—	Bri. Slettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	97 1/2	L. A. u. B.	4	118	117	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hbst.	4	—	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	96 1/4	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrchsdor.	—	13 7/10	13 1/10	Bonus-Köln.	5	100 1/4	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
à 5 Thl.	—	11 5/8	11 1/8	Mk. v. eing.	4	98 5/8	—	—
Disconto.	—	4 1/2	5 1/2	do. Priorität	4	—	—	—

Leipzig, den 30. Januar.

Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *)	—	—	R. Pr. St. Schuldch	—	—
à 3% im 14 f. F.	—	—	à 3 1/2% in Pr. St.	—	98
von 1000 u. 500 f.	94	—	pr. 100	—	—
kleinere . . .	—	—	Hamb. Feuerz-Anl.	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbr. à 3 1/2% im 14 f. F.	—	—	à 3 1/2% (300 Mk. Vco. = 150 f.)	—	—
von 1000 u. 500 f.	98 1/2	—	R. K. Distr. Metall.	—	—
kleinere . . .	—	—	pr. 150 fl. Conn.	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit = Kassensch. à 3% im 20 fl. F.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	115 1/4
von 1000 u. 500 f.	95 1/4	—	à 4% à 103% im	—	—
kleinere . . .	—	—	à 3% 14 f. F.	—	79 1/2
Leipz. Stadt = Obligationen à 3% im 14 f. F.	—	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
von 1000 u. 500 f.	94 3/4	—	à 103%	—	—
kleinere . . .	—	—	Leipz. Bank = Actien	—	184
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2% von 500	99 1/2	—	à 250 f. pr. 100	—	—
von 100 u. 25	100 1/2	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Actien à 100 f.	—	128 1/4
S. lauffter Pfandbriefe à 3% . . .	99 1/2	—	pr. 100	—	—
S. lauffter Pfandbriefe à 3 1/2% . . .	—	—	Sächsisch-Baier. do.	89 1/4	—
Leipz. Dresd. Eisenb. P. = Obl. à 3 1/2% . . .	—	109	Sächsisch-Schles. do.	—	105
			pr. 100	—	—
			Chemnitz = Riesaer do. à 100 f. pr. 100	—	92
			Lebau = Zittauer do.	82 1/2	—
			pr. 100	—	—
			Magd. = Leipz. do. incl. Div. = Scheine do.	175	—
			pr. 100	—	—

*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassensch. =

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.)

Halle, den 31. Januar.

Weizen	2 1/2	10 1/2	—	2 1/2	25 1/2	—	2
Roggen	2	2	6	—	2	7	6
Gerste	1	8	9	—	1	11	3
Hafer	—	28	9	—	1	1	3

Magdeburg, den 30. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	54	—	63 1/2	Gerste	33	—	35
Roggen	48	—	49	Hafer	24	—	25 1/2

Berlin, den 29. Januar. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 3 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf., auch 2 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf.
 und 2 Thlr. 24 Sgr.;
 Roggen 2 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf., auch 2 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf.;
 große Gerste 1 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf.;
 Hafer 1 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.;
 Erbsen (schlechte Sorte) 1 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf.

(Den 28. Januar.)

Das Schock Stroh 10 Thlr. 15 Sgr., auch 9 Thlr.
 Der Centner Heu 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.
 Der Scheffel Kartoffeln 15 Sgr., auch 10 Sgr.
 Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 21. Januar 17 — 17 1/2 Thlr., am 27. Januar 17 1/2 — 17 3/4 Thlr. und am 29. Januar d. J. 17 1/4 — 17 1/2 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54 % oder 10,800 % nach Brauns. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 29. Januar 1845.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 31. Januar Abends 5 Uhr am Unterpegel 11 Fuß 9 Zoll.
 am 1. Februar Morg. 7 1/2 Uhr am Unterpegel 11 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 30 Januar: Nr. 14 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. Januar bis 1. Februar.

Am Kronprinzen: Hr. Graf Hendl v. Donnersmark a. Eisleben. Hr. Gutsbes. v. Bark a. Hohenselde. Hr. Actuar Lindau a. Plauen. Hr. Ingen. Breithaupt a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Mangelsdorf a. Leipzig, Wefener a. Berlin, Koch a. Mainz. Hr. Baron v. Matzahn a. Zettmien. Hr. Amtm. Koch a. Bennstedt. Die Hrn. Künstler v. Königslow, v. Wasielenski, Reinecke u. Grabau a. Leipzig. Hr. Componist Nottebohm a. Lüdenscheid. Die Hrn.

Kaufl. Stamme a. Braunschweig, Gröschel a. Mainz, Flegan a. Stettin, Heythausen a. Lobberich, Kolbe a. Würzburg. Hr. Rent. v. Pockowik a. Wien. Hr. Amtm. v. Stern a. Gantkow. Hr. Insp. Thielbeck a. Seehausen. Die Hrn. Kaufl. Krume a. Stettin, Widel a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Amtsrath Braumann a. Wiesgkau. Hr. Cand. theol. Szalai a. Dabrozin. Hr. Factor Muls a. Berichterholz. Die Hrn. Kaufl. Methlow u. Koch a. Berlin, Maas a. Hannover, Weiger a. Ludwigslust, Hirschfeld a. Dresden, Lehmann a. Braunschweig. Hr. Gutsbes. Baron v. Collas u. Hr. Prof. Müller a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Simon a. Kenney, Dohrmann a. Hannover, Blumenthal a. Coblenz, Meyer a. Hamburg, Meyer a. Bremen, Marr a. Magdeburg, Reuter a. Kassel. Hr. Insp. Sohn a. Berlin. Hr. Partik. Ulrici a. Potsdam. Hr. Refer. Franz a. Worms.

Englischer Hof: Hr. Mühlen-Insp. Jänike a. Alleben. Hr. Architect Witelhoff a. Düsseldorf. Die Hrn. Kaufl. Hauße a. Magdeburg, Rodenberg a. Düren. Hr. Reut. v. Barsewitz a. Wittensberg. Hr. Partik. Spangenberg a. Berlin. Hr. Dr. med. Werthsmüller a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufl. Pabst a. Magdeburg, Geiß a. Leipzig, Lange a. Cöln.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Wigand a. Harbke. Hr. Gutsbes. Satzmann a. Osterwieck. Hr. Kaufm. Werben a. Leipzig. Hr. Dr. Bertram a. Delitzsch. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Burkard a. Chemnitz. Die Hrn. Kaufl. Kestemann a. Berlin, Dypermann a. Leipzig. Hr. Mühlenbes. Schefmann a. Betschingen.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Offenbach a. Magdeburg. Hr. Rent. Buchholz a. Genthin. Die Hrn. Holzhdl. Schröder a. Stendal, Büschel a. Ziefar. Hr. Kunsthdlr. Freiberg a. Greifswalde. Hr. Gutsbes. Willenberg a. Schwarzburg. Hr. Pastor Wermelskirch a. Erfurt. Hr. Gutsbes. Dehler a. Stettin. Die Hrn. Kaufl. Buntwitz a. Reetz, Zeigermann a. Berlin. Hr. Schiffseigner Schulze a. Plauen. Die Hrn. Kaufl. Grosse a. Magdeburg, Hädrich a. Heitstedt. Hr. Fabrik. Reinde a. Nordhausen. Hr. Stud. theol. Fuß a. Mansfeld. Hr. Stud. jur. Amin a. Tangermünde.

Schwarzen Bär: Hr. Fabrik. Peter a. Neustadt. Hr. Kaufm. Weismeyer a. Kreuznach. Hr. Dekon. Walther a. Eisleben. Hr. Architect Sachse a. Coblenz. Hr. Kaufm. Schönberg a. Berlin. Hr. Rauchwaarenhdlr. Heilbrun a. Forsthausen. Hr. Kaufm. Scharf a. Berlin. Fräul. Sobbe a. Wersburg.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Kleiners a. Berlin. Hr. Dekon. Dbarius a. Raafnis. Hr. Insp. Mettai a. Tremnitz.

Goldnen Kugel: Hr. Gutsbes. Frischhausen a. Frankenstein. Hr. Lehrer Reiche a. Torgau. Hr. Kaufm. Peinert a. Erfurt. Hr. Kaufm. Rohrig a. Leipzig. Hr. Handschuhm. Bierbach a. Botten-dorf.

Zur Eisenbahn: Hr. Partik. Nagel u. Hr. Kaufm. Nagel a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Brehne a. Lübeck, Weikert a. Halberstadt. Hr. Pastor Wiese a. Stollenberg.

Bekanntmachungen.

Subhastations-Patent.

Die dem Barbier Friedrich August Merz zu Roisch gehörige und Nr. 16 des Hypothekenbuchs eingetragene Hausbesitzung, abgeschätzt auf 325 Thlr., soll den 20. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle auf der Pfarre zu Roisch subhastirt werden.

Der Hypothekenschein mit der Taxe ist in der Registratur zu Börbig, und die Taxe auch vor der Gerichtsstube zu Roisch einzusehen.

Börbig, den 9. Januar 1846.

Das Patrimonial-Gericht Roisch, Pfarre-Antheils.

Verpachtung einer Ziegelei.

Der Dekonom Adolph Kirchner beabsichtigt seine hier selbst am Klauschor belegene große Ziegelei und Kalkbrennerei

mit Zubehör auf 12 Jahre meistbietend zu verpachten.

Zu diesem Zwecke habe ich einen Termin

am 21. Februar dieses Jahres

Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftszimmer angesetzt.

Die Verpachtungs-Bedingungen liegen zur Einsicht bei mir bereit.

Halle, den 31. Januar 1846.

Der Justiz-Commissar
 Nie mer.

Anzeige.

Des zweiten Bandes 10. 11. 12. Heft der Pädagogischen Zeitung. Herausgegeben in Verbindung mit Dr. Hölting, Römer und Janson von Dr. H. Gräfe und Dr. E. Clemen,

welche im Monat November und December v. J. erschienen sind, enthalten unter andern

ausführlichere Relationen über die diesjährigen Schulmänner-Versammlungen zu Darmstadt und Meissen, so wie die ausführlichen Verhandlungen der diesjährigen Versammlung der norddeutschen Schulmänner in authentischer Mittheilung.

Die pädagogische Zeitung erscheint auch in diesem Jahre.

Subscribenten, welche mit diesem Monat neu eintreten, lasse ich zur Erleichterung der Anschaffung des ersten Jahrganges die zwei Bände desselben für die Hälfte des Ladenpreises, also mit 2 1/3 Thlrn. ab, so weit der hierzu bestimmte Vorrath ausreicht. Für Andere bleibt der Ladenpreis von 4 2/3 Thlrn. bestehen.

Leipzig, im Januar 1846.

B. G. Teubner.

Eine neumelkende Kuh ist zu verkaufen bei Peter in Kabaz.

Der Componist, Orgel- und Klavier-Virtuos **Vincenzo-Maria Nardini** beabsichtigt ein eigenthümliches interessantes, Jedermann verständliches Werk herauszugeben.

Um die nöthigen Pränumerationskosten zu verschaffen, will Vincenzo-Maria Nardini nächsten Mittwoch bei Herrn Heise in der Weintraube ein Vokal- und Instrumental-Concert geben.

Titel des Werkes:

Darstellung der Harmonie der Natur und von ihren Geheimnissen durch die Zahlenverhältnisse der Kunst-Töne, um Herz, Geist, Gemüth, Gefühl u. durch diese nothwendige Kenntniß zu bilden.

Plan: Verhältniß der harmonischen Zahlen 3, 4, 5, 6, 7, 12. — Göttliche Einzellheit und Dreifaltigkeit, als Schöpfer, durch den Beweis des vollen Accord. Dreifaltigkeit Gottes, als allmächtigen Vater der Menschen und der Natur, welche Gott mit dem Universum in Verbindung setzt. Die verschiedenen Dreifaltigkeiten der Seele, wodurch die Seele mit Gott sowie mit der Materie in Verbindung gesetzt wird. — Die Dreifaltigkeiten der Zeit, des Körpers als Grund der doppelten Natur des Lebens u. — Zahlverhältnisse des Quarta-Accord. Die vier Cardinalpunkte des Weltalls; die vier Zeiten des Lebens in Verbindung mit den Phasen des Tages, des Jahres, den Elementen der Jahreszeiten; die vier Evangelisten und die vier großen Propheten. — Quinta- und Septima-Accord. Die fünf Organe des Menschen u. Die sieben Tage der Woche u. Die zwölf Töne der Harmonie in Verbindung mit vielen Geheimnissen der Natur. — Zweck der Astronomie. Die Constellation als symbolische und historische Zeichnungen der ersten Periode des Menschengeschlechts. — Zweck der Baukunst. Die Denkmäler als historische Erinnerungen der Völker. Erklärungen über die Symbole der älteren Zeit der Baukunst. Die hauptsächlichsten Nothwendigkeiten der Emancipation der Frauen als höchstes Mittel, um eine vollkommene Moralität und Menschenliebe zu erwecken und zu beleben.

Der Preis des Werkes wird 10 Sgr. betragen. — Die beiden Subscriptionslisten zu dem Concert, sowie zu dem Werke selbst, liegen bereit im Gasthose zur Stadt Hamburg, bei W.-M. Nardini selbst.

Gutsverkauf.

Die Besizer des zu Bleckendorf bei Egeln im Kreise Wanzleben, in der Nähe von Magdeburg, belegenen ehemaligen Klostergrundes und des damit verbundenen Adodial-Nittergutes, beabsichtigen diese Güter zu verkaufen, und haben den Herrn Justizrath Heidman zu Magdeburg hiezu mit beauftragt. Termin hierzu ist auf den 17. März c. Nachmittags 3 Uhr im Geschäftszimmer des Herrn u. Heidman, Regierungsstraße Nr. 1, angesetzt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei schriftlicher Abgabe eines annehmbaren Gebots auch schon vor dem Termin der Zuschlag erfolgen kann. Die Bedingungen sind sowohl auf dem Gute, als bei dem Herrn u. Heidman einzusehen, und werden auf Verlangen abschriftlich mitgetheilt.

Halle, den 31. Januar 1846.

Bürger-Versammlung.

Heute, Montag d. 2. Februar Abends 7 Uhr, im Saale des Bahnhofes.

Kaufgesuch.

Alte Schirme kauft zum höchsten Preis W. H. Wendeborn, Halle a. S., Neumarkt, Geißestraße, dem goldenen Löwen gegenüber.

Elegante Masken- Anzüge

offerirt auch zu den diesjährigen Redouten in größter Auswahl

Louis Hädicke, Schulberg Nr. 98.

Wichtig!

So eben erscheint bei Lippert & Schmidt in Halle:

Erdmann, Prof., die Ueberwindung des Bösen; Predigt, gehalten den 25. Januar 1846. 3 Sgr.

Dr. Martin Luther an seinem Lebensabend und in seiner Sterbestunde, nach Autographa und andern Quellen gearb. vom Pastor R. Krumhaar. 8 Sgr.

Früher erschien:

Erdmann, Prof., 4 Predigten am Karfest, Todtenfest u. 1845. 10 Sgr.

— Predigt über Duldsamkeit. 1845. 3 Sgr.

— Liebe, Freiheit und Gerechtigkeit. 3 Predigten.

— 11 Predigten 1843. $\frac{3}{4}$ Thlr.

— Rechenschaft von unserm Glauben. 2te Aufl. 1842. 1 Thlr.

Ein ordentliches, in der Küche erfahrene Mädchen findet Dienst Nr. 2044, Paradies.

1000 und 1500 Thlr., auf Verlangen gleich zahlbar, werden gegen Verpfändung ländlicher Grundstücke nachgewiesen Nr. 552 zwei Treppen hoch.

Sonnabend den 7. Februar lade ich zum Concert und Ball alle Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein. Für gute Musik und prompte Bedienung ist hinlänglich gesorgt. Der Anfang ist Abends 6 Uhr. Spickendorf, den 31. Jan. 1846. Ch. Kreuzmann

Sehr gute Roggenkleie ist stets zu haben in dem Laden neben Hrn. Madestock am Markt.

Einladung.

Sonntag den 8. Februar ladet zum Maskenball ganz ergebenst ein E. Mitreuter in Schraplau

Eine neumischende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen auf der Schule zu Zwebendorf.

Anton Bekler,

Schirmfabrikant, Leipzigerstraße Nr. 320,

empfehle sein Lager von Regenschirmen in Seide und Baumwolle von den ordinärsten bis zu den feinsten, und verspricht bei guter Waare die billigsten Preise. — Auch werden daselbst alle Reparaturen, sowie das Ueberziehen der Schirme schnell und billig gefertigt.

Bei Hermann Lange in Raumburg a./S. ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Kirche Krieg und Sieg,

eine theolog. Denkschrift von

Aurelius.

8. geh. 7 Bog. Preis 15 Sgr.

Rede,

gehalten in der

Bürger-Versammlung

zu Raumburg am 3. Januar 1846.

Gegenstand:

Die fliegenden Blätter des Herrn v. Florencourt Nr. 2 in Beziehung auf seine Mitbürger.

8. geh. Preis 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.